

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 41

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Solche Rapporte mit ihrem rein militärischen Charakter und direkten Nutzen für die Teilnehmer, sowie für die Ausbildung und Festigung unserer Armee, legen den Gedanken eines Vergleichs mit den Offiziersfesten nahe und beweisen wieder einmal das Unnütze und Überflüssige der letztern. Es wäre gewiss kein Schaden, wenn damit abgefahren würde.

— **Die Ansichtspostkartenliteratur** mehrt sich bald ins Ungemessene. Heute geht uns aus dem Verlag von Hrn. Karl Künzli in Zürich eine Kollektion von 12 sehr hübsch ausgestatteten Militärpostkarten zu, welche sich jedenfalls bald grosser Verbreitung erfreuen dürften. Auf den einzelnen Karten sind alle Waffengattungen vertreten. Die Infanterie finden wir im Lager, im Schützengefecht und beim Sturmangriff; von der Artillerie sehen wir das Auffahren einer Batterie, die Gebirgsartillerie im Marsche und die Positionsartillerie im Feuer. Nicht vergessen sind Verwaltung, Sanität, Festungstruppen, Kavallerie mit ansprechenden Gruppenbildern. Wer im Dienste sich befindet, dem ist in diesen Karten eine willkommene Gelegenheit geboten, seinen Angehörigen zu Hause ein schönes Lebenszeichen zukommen zu lassen.

Luzern. Die Unteroffiziersschule der IV. Division zählt 155 Schüler, 6 Unteroffiziere, 2 Spielleute und 7 Offiziere. Die Entlassung findet am 17. d. statt. — Die Offizierbildungsschule ist am 6. eingerückt und zwar in der Stärke von 20 Mann.

Luzern. Die landwirtschaftliche Ausstellung, zu welcher ein Teil der Kaserne, die Militärstellungen und die Reitschule benützt wurden (Zeitdauer vom 1. bis 6.) ist zu Ende. Ein schönes, gelungenes Fest mit origineller Bauernwirtschaft und riesigem Besuch. Die Festleitung bemühte sich zwar möglichst alle Störungen zu vermeiden und sorgte in anerkannter Weise für Ruhe und Ordnung. Auch der friedfertige und gemüthliche Charakter der Luzerner verdient alles Lob. Gleichwohl war das Ende des gelungenen Festes eine Erlösung. Es mag bequem sein, bei festlichen Anlässen Kasernen und andere Militäranstalten zu benutzen. Aber wenn die bürgerlichen Behörden dieses thunlich erachten, sollten sie dafür sorgen, dass die Feste auf eine Zeit verlegt werden, in welcher keine Militär-Kurse abgehalten werden. Militärdienst und Volksfeste passen nicht zusammen.

Luzern. † Turnlehrer Sidler, der früher in Militärschulen vielfach Verwendung gefunden hat, ist am 6. d. plötzlich während des Turnunterrichtes der Knabenschulen infolge eines Herzschlages gestorben. R. I. P.

A u s l a n d.

Deutschland. Hamburg 3. Oktober. Eisenbahn-Unfall. Als gestern Abend halb 10 Uhr ein mit Rekruten angefüllter Zug im Klosterthorbahnhof eingelaufen war, stiegen viele Rekruten gegen den Befehl des kommandierenden Offiziers aus. Ein gleich darauf einlaufender Zug fuhr in die Menge. Drei Mann wurden getödet und etwa dreissig verletzt. Nach einer andern Meldung sollen weitere dreissig Personen schwer verletzt sein.

Bayern. † General v. Safferling, ehemaliger Kriegsminister, ist gestorben. Die „M. N. N.“ geben von ihm folgende biographische Nachrichten: Safferling war am 30. November 1824 geboren; er kam mit seinem Vater, der sich der griechischen Expedition angeschlossen hatte und im Jahre 1835 als Kommandant des griechischen Ulanen-Regiments starb, nach Griechenland, wo er das auf der Insel Aegina errichtete Kadettenkorps besuchte. Von 1841 bis 1843 diente er als Korporal und Junker im 2. griechischen Infanterie-

Regiment. Im Jahre 1843 trat er in bayerische Dienste, wurde 1844 Unterlieutenant im 11. Infanterie-Regiment und kam 1870 in den Generalstab. Im Feldzug 1870 bis 1871 war er als Generalstabsoffizier der ersten Division thätig und erwarb sich das Eiserne Kreuz und den Max Josefs-Orden. Nach dem Feldzuge war er einige Zeit als Militärbevollmächtigter Bayerns bei der Okkupationsarmee in Frankreich. Im Jahre 1872 wurde er zurückberufen, um im Heimatland die Führung zuerst des beim I., dann beim II. Armeekorps gebildeten Instruktions-Bataillons behufs Einübung des preussischen Exerzier-Reglements zu übernehmen. Im Jahre 1876 wurde v. Safferling, der bereits 1874 Kommandeur des 1. Infanterie-Regiments geworden war, zum Oberst und 1880 zum Generalmajor und Kommandeur der Besatzungs-Brigade in Metz befördert. Im Jahre 1886 wurde er Generallieutenant, fungirte bis 1887 als Präsident des Generalauditoriums und übernahm dann im genannten Jahre das Kommando der zweiten Division. Als Nachfolger des Generals von Heinleth wurde Safferling im Mai 1890 zum Kriegsminister ernannt und war als solcher der Vorgänger des jetzigen Kriegsminister Frhrn. v. Asch. Safferling war als energischer Soldat bekannt; seine kriegswissenschaftliche Bildung, seine gewinnenden Umgangsformen befähigten ihn in hohem Masse zu der Stellung als Kriegsminister. Seit 21. Januar 1889 war Safferling unter die königl. Generaladjutanten aufgenommen und wurde später à la suite des 11. Infanterie-Regiments v. d. Tann gestellt. Seine Brust war mit zahlreichen hohen Orden geschmückt.

Frankreich. Über die Massregelung eines Offiziers, dessen Vergehen gegen die Disziplin wir in Nr. 40 berichtet haben, erfahren wir, dass derselbe (Hauptmann Desmichels vom 5. Dragoner-Regiment) strafweise zu dem 5. Spahi-Regiment in Batna (in Algerien) u. z. als 2. Hauptmann versetzt worden sei.

England. H. W. Marconis Telegraphie. Die Marine-Offiziere fahren fort, Signor Marconis drahtlosen Telegraph zu rühmen, der während der letzten Flottenmanöver gute Dienste geleistet hat. — Ein Leitartikel der „Times“ bringt eine zutreffende Bemerkung über das Marconische System, welches für künftige Seekriege von grösstem Nutzen sein wird, indem er sagt: Die Augen und Ohren des Admiral Domville sind 60 Meilen von seinem Kopfe entfernt, in die unmittelbare Verbindung gebracht worden und haben ihm auf diese Entfernung ihre Dienste geleistet

(U. S. G. Nr. 3475.)

England. Lord Lansdowne's Miliz-Bill hat eine drastische Wirkung hervorgebracht. Sie enthält keine Begünstigungen, keine Relaxionen. Ausnahmen gelten nur für Parlamentsglieder, Geistliche, Ärzte und für Offiziere und Mannschaften der Marine und des Heeres mit Einschluss der Freiwilligen. Substituten werden nicht geduldet; den Gemeinden wird die Anwerbung von Freiwilligen, um die Anzahl der zu stellenden Rekruten vollzumachen, untersagt. Jeder, welcher ausgelost wird, ohne Ansehen des Ranges, muss dienen, und thut er es nicht freiwillig, so kann man ihn zwingen fünf Jahre zu dienen. (U. S. G. Nr. 3472.)

Für die Herren Offiziere

sehr praktisch
die neuerfundene, 2theilige

Käppischachtel.

Allein erhältlich

Chapellerie civile et militaire Aug. Grunauer, Basel.

Telephon 8. (H 4678 Q)

Eine gewirkte Reit-Unterhose

gänzlich ohne Naht, und mit Schenkel- und Gesässverstärkung ist für jeden Reiter unentbehrlich.

Sich wenden an: (H 211 L)

Samuel Martin, Palud 1, Lausanne.